

Zeitschrift: Textiles suisses [Édition multilingue]
Herausgeber: Textilverband Schweiz
Band: - (1975)
Heft: 21

Artikel: Notizen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-796466>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NOTIZEN



† Edwin A. Schwarzenbach

Die Schweizer Seidenindustrie verlor am 25. November 1974 eine ihrer markantesten Unternehmer-Persönlichkeiten.

Während fast vierzig Jahren leitete Edwin A. Schwarzenbach gemeinsam mit seinem Vetter Dr. Hans Schwarzenbach die Geschäfte des Familienunternehmens durch eine in jeder Weise wechselvolle Zeit. 1936 übernahm er im Alter von 26 Jahren die Bürden des durch den ersten Weltkrieg und die Weltkrise angeschlagenen Betriebes in Frankreich und ab 1938 auch die Führung der schweizerischen, deutschen und italienischen Fabriken.

Schwierige industrielle Probleme und der laufende Anpassungszwang an die vielfältige und rasche technische Entwicklung, insbesondere bei den Rohstoffen, forderten von dem an der ETH Zürich diplomierten Maschineningenieur bis zum letzten Tag ein hohes Mass an persönlichem Einsatz und charakterlicher Stärke. Auf manche traditionelle Sparten musste dabei verzichtet werden, um die in dieser Industrie besonders schwerwiegenden Struktur-Veränderungen zu bewältigen und Neues aufbauen zu können, vor allem den Wirkerei-Sektor und als letztes eine hochmoderne Weberei in Italien.

Ausgeprägte Führungseigenschaften, Entscheidungsfreudigkeit und unternehmerischer Weitblick, verbunden mit ständigem Studium des technischen, kommerziellen und organisatorischen Fortschritts, befähigten Edwin A. Schwarzenbach, sein ihm anvertrautes Familienunternehmen zu rationalen und modern geführten Betrieben zu entwickeln.

Trotz mancher Schwierigkeiten konnte EAS, wie er im Hause kurz genannt wurde, stolz auf ein erfolgreiches Wirken zurückblicken.

Bei allen Belastungen fand er immer die Zeit, seinen Mitarbeitern ein verständnisvoller «Patron» zu sein. Diesen Titel — zurückgehend auf seine langjährige Tätigkeit in Frankreich — verdiente er in des Wortes bester Bedeutung. Dafür sprechen auch die betrieblichen Fürsorge-Einrichtungen, deren Sicherung beiden Partnern selbst in mageren Jahren eine persönliche Verpflichtung war.

Da, wo Edwin A. Schwarzenbach noch begrenzte Zeit fand, in der Öffentlichkeit aufzutreten, so im Rahmen des Seidenstoff-Verbandes, dessen Vorstand er seit 1962 angehörte, scheute er sich nie, seine eigene Meinung gradlinig zu vertreten.

Edwin A. Schwarzenbach ist in einer Zeit abgetreten, in der ähnlich wie bei seinem beruflichen Start dunkle Wolken am Wirtschaftshimmel hängen. Durch sein persönliches Vorbild und eine gründliche Berufsausbildung hat er aber frühzeitig seinen Sohn für seine Nachfolge vorbereitet.

Burglene®, ein neues Spezialgarn

Die Kammgarnspinnerei Bürglen bringt als Neuheit ein wollstrukturiertes Spezialgarn aus reinem Swiss Polyester «GRILENE»®, pillarm, auf den Markt. Durch die Kräuselkonstruktion im Garn-Faser-Verbund wird ein erhöhter Lufteinschluss erreicht und ein ganz besonders grosser Tragkomfort gewährleistet. Hautfreundlichkeit sowie ein hoher Wärme- und Kälteausgleich sind weitere geschätzte Eigenschaften dieses Garnes, das in den Nm 20 bis 70, einfach, gezwirnt, rohweiss und spulengefärbt erhältlich ist. Burglene® kann in der Weberei wie vor allem bei Maschenware für DOB und HAKA verwendet werden und eignet sich auch für die Herstellung von Wäsche.

Tendenzfarben Frühjahr/Sommer 1976 der Viscosuisse

DOB

Die neuen Farben, die von der Viscosuisse analog des internationalen Trends vorgeschlagen werden, erinnern an Flora und Fauna tropischer Landstriche, an bunt gefiederte Papageien und Paradiesvögel, Palmen, die sich sanft im Winde wiegen, Kaskaden regenbogenfarbener Blüten, das Rauschen der wogenden Brandung.

Die sechs kräftigen, glutvollen Hauptfarben bestimmen das Bild. Dazu kommen vier dunkle, raffiniert abgetönte Nuancen, sowie drei helle, jedoch nicht pastellige Töne.

Das Farbbild ist nicht mehr Ton in Ton gehalten, sondern erhält Leben und atmet von kontrastierenden Farbkombinationen. Um diese Wirkung zu erzielen, werden die hellen und dunklen Zusatzfarben gekonnt als Effekte eingesetzt.

HAKA

Aus den warmen, vollen Winterfarben haben sich helle, abgetönte Nuancen herauskristallisiert.

Bestimmend für das Farbbild des Sommers 1976 ist der Grisè-Charakter, der sämtlichen Farben anhaftet. Die Kolorite sind hell, sommerlich und zurückhaltend. Camaïeux-Abstufungen sind weiterhin wegweisend. Die dunkelste Farbe jeder Gruppe ist vorwiegend für Effekte und Stückfärberei bestimmt. Da alle Farben miteinander kombinierbar sind, können sowohl die Hemden wie auch die Sockenfarben als Effekte eingesetzt werden.

Herrenhemden

Die Fondfarben für das Cityhemd sind sehr helle Grisaille-Nuancen. Neben den gezeigten Farben gewinnen Weiss und Off-white wieder an Bedeutung. Für das Sporthemd sind dieselben Farbgruppen richtig, jedoch in kräftiger Ausführung, wie etwa die akzentuierten Nuancen der Socken.

Herrensocken

Der Camaïeux-Gedanke wird durchgezogen bis zu den Sockenfarben. Zu den neuen eher verhaltenen Farben, speziell für den formellen Anzug gedacht, gehört auch Off-white. Für die informelle Mode werden leuchtende Töne, wie rot, gold und türkis weiterhin aktuell bleiben.

Änderungen in der Führungsspitze bei Gugelmann + Cie AG, Langenthal

Im Sinne einer Straffung, Aktivierung und Sicherstellung der Geschäftsführung sind die folgenden Änderungen in der Leitungsspitze beschlossen worden: Aus dem erweiterten Verwaltungsrat wurde neu ein Verwaltungsrats-Ausschuss gebildet, in dem die Herren J.F. Gugelmann, H.R. Gugelmann, Dr. Marc Gossweiler und René Rudolf-Gugelmann vertreten sind. Auf Jahresende sind die Herren J.F. Gugelmann und H.R. Gugelmann nach langjähriger Tätigkeit aus der aktiven Geschäftsführung ausgeschieden und haben ihre Aufgaben an die neu geschaffene Stelle eines Direktionspräsidenten übertragen. Der Verwaltungsrat wählte für die Übernahme dieser Aufgaben den bisherigen Leiter der Stelle Planung und Organisation, Direktor Rudolf Schüpbach.

Aus dem ursprünglich rein textilen Vertikalbetrieb wurden in den letz-

ten Jahren vier in sich selbständige Geschäftsbereiche geschaffen: Garne sowie Jersey im textilen Sektor, und Lagerbetriebe sowie das RZG Rechenzentrum Gugelmann + Cie AG auf dem Dienstleistungsgebiet.

«Moda Rialto»

«Moda Rialto», das Passwort für den PKZ-Stil zum Frühjahr und Sommer 1975, beinhaltet viele faszinierende Assoziationen wie pulsierendes Leben, Optimismus, Sommerstimmung, Romantik und Kultur, vereint mit Revokationen aus der dynamischen Geschichte der alten Republik Venedig...



Tricoline-Gewebe aus 55% Polyester/Trevira®, 45% Schurwolle, Abfütterung mit kariertem Fantasiefutter: Rassiger, jugendlicher 2-reihiger Trenchcoat, mit Vorderteil- und Rückenkölle, Ärmelspangen, Achselpatten und schrägen Leistentaschen.

(PKZ-Modell «Moda Rialto»)

Übersetzt auf Herrenmode steht «Moda Rialto» für einen weltmännisch-eleganten und zugleich ungezwungenen, allen individuellen Wünschen und Neigungen entgegenkommenden Bekleidungsstil. Charakteristisch dafür ist die Ausrichtung auf die neuesten Trends in der Herrenmode — «Leger- oder light weight-Bekleidung» und «Coordinates» — präsentiert in vielseitiger geschmackssicherer Interpretation, die alle Ansprüche in bezug auf Qualität der Stoffe, hochwertige Fertigung sowie raffiniertes Styling berücksichtigt. Neue, unkonventionelle Stoffe in sommerlichen Strukturen und eine Farbpalette, die von den warmen Nuancen der venezianischen Szenerie inspiriert geschaffen wurde, verleihen dem PKZ-«Moda Rialto»-Stil das grosszügig ungezwungene, elegante Flair.